



Rund um die Wohnung: Nachhaltigkeit & Klimaschutz

Gartenpflege im Herbst: Gemeinsam für ein schönes Wohnumfeld

Dormagen | Michaela Gillrath | 02.10.2026

Ein naturnaher Garten bietet Tieren auch in der kalten Jahreszeit Nahrung und geschützte Rückzugsorte. Laub, Reisig und verblühte Stauden müssen deshalb nicht vollständig entfernt werden. Gleichzeitig ist der Herbst die richtige Zeit, um mit Frühblüher für erste Farbtupfer und wichtige Nahrungsquellen im kommenden Frühjahr zu sorgen.

Lesedauer: ca. 3 Minuten

Biodiversität bedeutet gezieltes Belassen von Strukturen

Sobald das **erste Herbstlaub** fällt, beginnt in den **Mietergärten** der Herbstputz: Beete werden abgeräumt, Sträucher zurückgeschnitten und das letzte Laub sorgfältig zusammengeharkt. Doch was für **Hobbygärtner** nach Ordnung aussieht, bedeutet für viele **Gartenbewohner** oftmals das abrupte Ende ihres **Lebensraums**. **Artenvielfalt und Biodiversität** können dabei Schaden nehmen. Also besser den Garten bis zum Frühjahr sich selbst überlassen? Das sicherlich nicht. Der Schlüssel zu einem artenreichen Garten liegt keineswegs im Nichtstun, sondern im **gezielten Belassen von Strukturen**. Notwendige Schnitt- und Aufräumarbeiten können durch kleine Anpassungen problemlos mit einem **naturnahen** Ansatz verbunden werden, um wertvolle **Kleinstlebensräume** zu erhalten. Wer die Bedürfnisse von **Igeln, Insekten und Vögeln** bei den herbstlichen Arbeiten berücksichtigt, schafft nicht nur bessere Bedingungen für das Überleben zahlreicher Arten, sondern legt auch den Grundstein für ein **gesundes, biologisch ausbalanciertes** Gartenjahr.

Nach der Herbstpflege kommt ab November der Winterschlaf von Flora und Fauna

Der ideale Zeitraum für moderate **Aufräumarbeiten** liegt im Frühherbst vor den ersten Nachfrösten, also in den Monaten September und besonders im **Oktober**. Jetzt ist das gärtnerische Engagement der Mieter gefordert. Danach sollte man allerdings die **Pflegearbeiten** zurückfahren. Denn sobald die

Temperaturen dauerhaft sinken und der erste Frost einsetzt, gelangt der Garten in eine **Ruhephase**. Nicht nur die physiologischen Prozesse der **Pflanzenwelt** sind dann auf ein Minimum eingeschränkt; viele **Bodenbewohner**, Amphibien und Insekten befinden sich in ihren **Winterquartieren** und fallen in die **Winterstarre**. Ab jetzt gilt: So wenig Störung wie möglich.

Laub auf den Beeten als Schutzschicht für Pflanzen und Tiere im Winter

Auf **Rasenflächen** sollte Laub abgeharkt werden, um Fäulnis zu vermeiden. Das gesammelte Laub kann anschließend auf den **Beeten**, unter **Hecken oder Gehölzbepflanzungen** gleich mehrere wertvolle Funktionen übernehmen. Als natürlicher **Mulch** sorgt es für eine feuchte und isolierende Schicht, die die Verdunstung reduziert und **Pflanzenwurzeln** vor Frost schützt. Durch die Zersetzung werden **Nährstoffe** freigesetzt, die im Frühjahr beim **Austrieb** direkt verfügbar sind. Außerdem bietet das Laub auch Bodenbewohnern wie **Regenwürmern, Tausendfüßlern** und **Schmetterlingspuppen** eine frostfreie Umgebung. Zu größeren Haufen aufgeschichtet, finden darin auch **Igel oder Erdkröten** geschützte Winterquartiere.



Beim herbstlichen Aufräumen muss nicht jedes Blatt aus dem Garten verschwinden. Bewusst belassene Laubhaufen und Pflanzenreste bieten zahlreichen Tieren geschützte Rückzugsorte für die kalte Jahreszeit. © utroja0, pixabay

Zur Wintervorbereitung bestehende Strukturen fördern und ergänzen

Neben den Pflegearbeiten lässt sich die Artenvielfalt im Garten auch bei der Vorbereitung auf den Winter durch das bewusste Erhalten und **Ergänzen fester Strukturen** fördern, zum Beispiel **Nistkästen** und Quartiere für das Frühjahr bereitstellen, **Totholz** im Baum erhalten, **Vogeltränken** auch im Winter anbieten und **Insektenhotels**, sofern vorhanden, wetterfest machen. Artenschutz im Garten ist kein kompliziertes Unterfangen, sondern das Ergebnis bewusster Entscheidungen. Wer den herbstlichen Aufräumdrang an den richtigen Stellen bremst und bestehende Kleinststrukturen **gezielt fördert**, reicht der heimischen Tierwelt eine überlebenswichtige Hand durch die kalte Jahreszeit. Das Ergebnis ist ein Garten, der nicht nur gut durch den Winter kommt, sondern **im Frühjahr** zu vollem Leben erwacht.

Grundstein für blühende Farbpracht im Frühling wird im Oktober gelegt

Zum **Frühlingserwachen** gehören typische Blumen wie Krokusse, Narzissen, Hyazinthen, Schneeglöckchen oder Tulpen. Wer sich an der **blühenden Farbenpracht** ab März und April erfreuen möchte, muss **strategisch** handeln und spätestens im **Oktober** die **Blumenzwiebeln** für das Frühjahr setzen. Die Blüte im Frühling erfolgt dann quasi automatisch, ohne dass es weiterer Maßnahmen bedarf. Warum schon im Oktober, vor der **Frostperiode**? Das hat einen einfachen Grund. Was viele nicht wissen: Zwiebeln brauchen die Winterkälte als **“Blütenauslöser”**, der Kältereiz aktiviert hier die spätere Blütenbildung. Wichtig ist dabei das richtige Setzen in die **lockere Gartenerde**. Wie tief? Als Faustregel gilt die **zwei- bis dreifache Höhe** der Zwiebel. Man sollte sie nicht in zu dichtem Abstand setzen. Je nach Größe werden 5-8 oder 10-15 cm empfohlen.

Krokusse sind eine frühe und nützliche Nahrung für Hummeln und Wildbienen

Wer im Herbst in seinem Mietergarten **Krokusse** oder **Schneeglöckchen** pflanzt, kann einen Beitrag zur **Insektenvielfalt** bereits in der ersten Phase des Frühjahrs leisten. Denn je nach Wetterlage blühen die Krokusse häufig schon **ab Februar** – ein Zeitpunkt, an dem ansonsten noch wenig **Insektennahrung** zur Verfügung steht. Gerade dann sind aber die überwinternden **Hummelköniginnen** auf den Nektar als **Energiequelle** und die Pollen als **Eiweißquelle** angewiesen. Ähnliches gilt auch für die **Wildbienen**. Besonders die kleinen, zierlichen Krokusse sind von Vorteil, da sie reichlich Blüten bilden. Experten empfehlen, sie in größeren Gruppen unter einem Baum, einem Strauch oder als kleine Inseln auf der Rasenfläche zu pflanzen.

Weitere Informationen:

Interne Links:

- [BGD Wohnen – Baugenossenschaft Dormagen eG](#)

Bitte beachten Sie, dass Sie auf eine externe Website geleitet werden, wenn Sie auf diese Links klicken. Dort gelten die Datenschutzbestimmungen des Anbieters und ggf. werden von diesem Cookies gesetzt.

© Beitragsbild und Vorschaubild: utroja0, pixabay

(<https://pixabay.com/de/photos/%D0%B3%D1%80%D0%B0%D0%B1%D0%B5%D0%BB%D1%8C%D0%BA%D0%B8-rechen-pl%C3%BCndern-harken-2876079/>)

© Titelbild: BLACK17BG, pixabay

(<https://pixabay.com/de/photos/autumn-alone-leaves-gras-brown-4689359/>)